

Polaer Tagblatt
am 8 Uhr früh in der
Spiralen Druckerei, Adalbert-
Strasse 20. — Die Redaktion
findet sich Saisonkroste 24
(Vorjahr von 5 bis 6
per p. m.), die Verwaltung
Bastugplatz 1 (Papierhand-
lung Jos. Kempter),
Postspurzettel Nr. 61.
Verlag der Druckerei des
Polaer Tagblatts
(A. M. Reinhold & So.).
Druckerei:
Kleiner Hugo Dubel,
per die Redaktion und
Redakteur verantwortlich:
Hans Korbelt.

Polaer Tagblatt

12. Jahrgang.

Pola, Freitag, 8. Dezember 1916.

Nr. 3708.

Zeitung für Polen und Südmähren
mit Ausland erobert ist.
Ausgabe für die
Polensiedler um die
Schlesischen Lande
Nr. 134, 675.
Postspurzettel:
Postspurzettel (4 mm breit,
1 cm lang) 30 h. ein Stück
Postkarte 4 h. in Post-
karten werden mit 2 K für
die Sammelnahme. Angerer
Abfertig. Zeit mit 1 K für
die Bezahlung verhöre.

Ueber 9000 Rumänen gefangen.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 7. Dezember. (KB.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz: Die in der walachischen Tiefebene veredelnden verbündeten Streitkräfte haben gestern Bukarest und Ploesti genommen. Österreichisch-ungarische Truppen gewannen Campina und verfolgten von Smala südwärts. Die verbündeten Streitkräfte des Generals Valkenhausen brachten gestern 100 russische Offiziere und 9100 Mann ein. In den Walchkarpathen ließ der russische Druck beträchtlich nach. Nur nördlich des Treutostales und bei Doromanca kam es zu schwächeren russischen Vorstößen, die glatt abgeschlagen wurden. Bei der Armees Zerstörung drangen Wiener Landwehr und deutsche Abteilungen, die russische Verbündete durchbrechend, bis in die feindliche Hauptstellung ein und kehrten nach Abwehr von fünf russischen Gegenstößen mit 40 Gefangenen und einer Beute von drei Maschinengewehren und einem Minenwerfer zurück. Durch die Erfolge in Rumänien ist der 8. Dezember stetsförmig zu einem Tag der Vergeltung für den schmählichen Verlust geworden. Ein glänzender Siegeszug führte die Verbündeten in das Herz Rumäniens. Die vier feindlichen Hauptstädte ist seit Ausbruch des Weltkrieges bewohnt. Mit Stolz darf Österreich-Ungarns Wehrmacht auf jene Truppen blicken, die mit den deutschen, bulgarischen und osmanischen Streitkräften weltweit, an den Kühnestaten gegen unseren jüngsten Feind Anteil haben: auf die rätsel zusammengetragenen Abteilungen, die zu Beginn des rumänischen Krieges in Siebenbürgen den ersten Stoß auffingen, auf unsere Gebirgsbrigaden, die in den transsilvanischen Alpen den schwersten Aufgaben gerecht wurden, auf die Truppen, die an der Offensive in der Walachei teilnahmen, aber auch auf die tapferen Beteiligung Oberschlesiens und der Walchkarpathen, an deren Widerstand alter russischer Ansturm zerschellt, auf unsere berühmten Pioniere an der unteren Donau, die eine der größten kriegsgeschichtlichen Leistungen der Weltgeschichte vollbrachten, auf unsere Artillerie und auf unsere Donauflottille, die sich längst bei der Abwehr russischer Angriffe südlich von Bukarest wieder herworscht. Ihnen allen gebührt unser Dank.

Staatslicher und öböstlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,
v. Höfer, F.M.

Ereignisse zur See.

Wien, 7. Dezember. (KB.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Eines unserer Seeflugzeuggeschwader bogte am 6. Dezember die Flugstation Vologda und die Stobbaterrassen trock unschlägigen Wetters sehr erfolgreich mit Bombe. Drei Hangars wurden voll getroffen. Alle Flugzeuge rückten trock festigster Abwehr unbeschädigt ein.

R. u. K. Flottenkommando.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 7. Dezember. (KB. — Wolffbüro.) Das Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Hierzogruppe des Königs: Auf dem Westufer der Maas brachen nach Feuervorbereitung Abteilungen des westfälischen Infanterieregiments Nr. 5 an der aus den Sommerkämpfen bekannten Höhe 804, südlich Menen, in einen französischen Graben ein und nahmen die Kuppe der Höhe 804, 5 Offiziere und 180 Mann wurden gefangen. Von einem Vorstoß in die feindlichen Linien am Toten Mann brachten Stostruppen 11 Gefangene.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Bayern-Prinzen: Westlich von Lick drangen an der Linie deutsche und österreichisch-ungarische Abteilungen in eine russische Feldmache ein. Die Besatzung von 40 Mann wurde gefangen. Nachts wurde die Stellung gegen 1150 Angriffe gehalten. Auch westlich von Ziaosec und Karnopol konnten unsere Patrouillen 10, bzw. 20 Mann aus gemeinsamen Teilen der russischen Linien bei der Milda abgeben. — Front Erzherzog Joseph: In den Walchkarpathen und in den Bergzügen der Moldau zeitweise anschwellendes Artilleriefeuer und Vorsabegeschütze, aus denen sich abwechselnd von Turnava und im Trotziale russische Angriffe entwölften, die abgewiesen wurden. — Front Mackensen: Wuchtige Erfolge luden gestern die Märsche der Kämpfe, in denen die Truppen der Mackensen zielbewusst geführten. Und der Donauarmee den rumänischen Gegner und die herangeholten russischen Verstärkungen in schnellen Schlagen zu Boden geworfen haben. Truppen und Füller erhielten den Siegerlohn. Bukarest, die Hauptstadt des jüngst leichten Opfers der Ententepolitik, Ploesti, Campina und Smala sind in unserem Besitz. Der geschlagene Feind ist auf der ganzen Front ostwärts im Rückzuge. Der Kampfesmut und der zähe Siegeswillen ließ die vorwärtsstürmende Truppe, die immer von neuem geforderten Anstrengungen überwinden. Neben deutschen Haupttruppen haben die tapferen österreichisch-ungarischen, bulgarischen und osmanischen Truppen Glanzstücke geleistet. Die 9. Armee meldet von gestern 100 Offiziere und 9100 Mann gefangen. Operationen und Kämpfe gehen weiter. — Mazebonische Front: Bei Craiova, östlich der Tisza, waren die bewährte mährische Infanteriegruppe Nr. 146 und eine bulgarische Kompanie die Serben aus einer Stellung, in der sich diese vorher eingesetzt hatten. 6 Offiziere und 50 Mann wurden gefangen genommen. In der Strumabedeckung stützten im bulgarischen Abwehren englische Abteilungen zurück, die sich den Stellungen südwestlich und südöstlich von Sorres zu nähern versuchten.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 6. Dezember. (KB.) Der Generalstab teilt mit:

Mazebonische Front: Im Gegenangriff waren wir feindliche Infanterie, die sich an unseren Stellungen östlich der Cerne bei Grădănești näherte.

Rumänische Front: In der Walachei brachen wir durch einen heftigen Vorstoß am Unterlaufe des Argeș verzweigte Versuche russisch-rumänischer Streitkräfte, Gegenangriffe gegen uns zu unternehmen. Vorförderfestig waren Angriffe der Russen an der Linie Galati—Coeni. Sie wurden mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen, der zahlreiche Tote und Vermundete auf dem Schlachtfelde ließ. Die Brüder über den Argeș wurden vom Feinde vollständig zerstört. Wir überfuhren den Argeș bei Coenii und besetzten den Brückenkopf. Unsere Streitkräfte stehen bereits 5 Kilometer vor den Toren von Bukarest.

Türkischer Bericht.

Konstantinopol, 6. Dezember. (KB.) Das Hauptquartier teilt mit:

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel wies eine unserer Kompanien den Angriff dreier feindlicher Kompanien ab.

An den übrigen Fronten kein Ereignis von Bedeutung.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Bukarest, 7. Dezember 1916.

Die heutigen Tagesberichte weichen an der den bekannten Erfolgen keine neuen bedeutenden Ereignisse. Der Feind verfügt sich an der ganzen walachischen Front im Rückzuge. Es wird eine nahezu leere Angelegenheit.

An der Westfront und an dem östlichen Kriegsschauplatz vollführten deutsche und österreichisch-ungarische Abteilungen erfolgreiche Streifzüge und Raufüsse, unter denen die Einnahme der Kappe der Roten 201 besonders hervorgehoben zu werden verdient. Der russische Druck in den Karpathen hat nachgelassen.

Zur Einnahme von Bukarest.

Berlin, 7. Dezember. (Wolffbüro.) Über die Einnahme von Bukarest wird gemeldet: Am 5. Dezember um 10 Uhr 30 Minuten vormittags wurde Hauptmann im Generalstab Lange als Parlamentär mit einem Schreiber des Generalfeldmarschalls v. Mackensen, das die Übernahme der Festung forderte, an den Kommandanten von Bukarest entsendet. Ein weiteres Schreiben gab dem Kommandanten bekannt, daß das Feuer auf die Festung eröffnet werden würde, wenn der Parlamentär nicht binnen 24 Stunden zurückkehre. Der Hauptmann Lange, der an der rumänischen Vorpostensuite vom General empfangen und mit verbündeten Augen im Kraftwagen nach Bukarest geführt wurde, ist am 6. Dezember früh, vor Ablauf der gezeiteten Frist zurückgekehrt. Die Annahme des Briefes des Generalfeldmarschalls v. Mackensen ist von dem Oberbefehlshaber der rumänischen Donauarmee verneigt worden.

Die Befreiung, daß Bukarest keine Festung, sondern offene Stadt wäre. Es befinden weder armierte Forts, noch zu ihrer Verteidigung bestimmte Truppen. Es gäbe weder einen Gouverneur, noch einen Kommandanten. Hauptmann Lange hat auf den Charakter von Bukarest als Festung hingewiesen und darauf, daß ein solches Ausweichen die deutschen Operationen nicht behindern werde. Am Morgen des 6. Dezember ließen Teile des Kavalleriekorps Schmetton sich in den Besitz eines Forts der Nordfront, Teile des 51. Armeekorps drängten nach und nahmen die Fortschaft von Chlajuc (Westfront) bis Odalka (Nordfront). Der Feind leistete mit Infanterie Widerstand, der schnell gebrochen wurde. Von der Südfront her drangen Teile der Donauarmee durch den Fortgürtel in die Stadt. Sie fanden keine Gegenwehr. Die in Bukarest einschließenden Truppen wurden begeistert empfangen und mit Blumen geschmückt. Generalfeldmarschall von Mackensen begab sich im Kraftwagen vor das königliche Schloss, wo er mit Blumensträußen begrüßt wurde.

Berlin, 6. Dezember. (KB.) Das Wolffbüro teilt mit: Der Kaiser richtete an die Kaiserin folgendes Telegramm: "Bukarest ist genommen. Welch herrlicher, durch Gott's Gnade erreicher! Erfolg auf der Bahn zum vollen Sieg! In rachigen Schlägen haben unsere unvergleichlichen Truppen Seite an Seite mit unseren tapferen Verbündeten den Feind geschlagen, wo er sich stellte. Eine bemerkbare Führung wies ihnen den Weg. Gott helfe weiter! Wilhelm."

Berlin, 7. Dezember. (KB.) Der deutsche Kaiser richtete anlässlich der Einnahme von Bukarest an Mackensen ein Telegramm, in dem er ihm und den unter seiner bewährten Führung so ruhmvollen Truppen, die unter größten Anstrengungen außerordentlich geleistet haben, Dank und volle Anerkennung auspricht. Das Telegramm schließt mit den Worten: "Dank Deutscher Lande ist voll Stolz auf seine und seiner Verbündeten tapferen Söhne, deren Tatzen ein Markstein auf dem Wege zum endgültigen Sieg sein werden."

Budapest, 7. Dezember. (K.B.) Abgeordnetenhaus. Der Vizepräsident Szasz eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in der er die Bedeutung der Eroberung Bukarests würdigte. Über Antrag des Vizepräsidenten beschloß das Haus, an Seine Majestät eine Huldigungsbeschriftung und an die Parlamente der verbündeten Staaten Glückwunschtelegramme zu senden. — Nächste Sitzung Montag. Tagesordnung: Verhandlung des Budgetprovisoriums.

Zur Kriegstage.

Berlin, 7. Dezember. (K.B.) Der Abendbericht besagt: Im Westen und im Osten keine besonderen Ereignisse. Außer dem Berichte der Festung Bukarest und ihrer wichtigsten Handelsstädte kostete der 6. Dezember die Rumänen eine Division, die am Alt gestellt und mit 8000 Mann und 20 Geschützen zur Kapitulation gezwungen wurde. Serbische Nachangriffe bei Temnica, östlich der Cerna, sind gescheitert.

Zwei-Kaiser-Zusammenkunft im Standorte des Armeeoberkommandos.

Wien, 7. Dezember. (K.B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Der Kaiser wollte heute den ganzen Tag im Standorte des Armeeoberkommandos und empfing vormittags mehrere hohe Funktionäre zum Vortrag. Nach 1 Uhr nachmittags traf der deutsche Kaiser mit Hindenburg und Ludendorff und den Offizieren des kleinen Gefolges im Standorte des Armeeoberkommandos ein, wo er von Kaiser Karl, Feldmarschall Erzherzog Friedrich und dem Chef des Generalstabes Freiherrn Conrad von Hötzendorf unter herzlicher Anteilnahme der Bevölkerung begüßt wurde. Welche Monarchen standen unter dem Eindruck der Siegesnachrichten aus Rumänien, der Einnahme von Bukarest und der Befreiung des wichtigen Bahnhofsvon Ploeszl. Den Nachmittag verbrachten beide Kaiser mit ihren militärischen Beratern in eingehender Besprechung der nun geschaffenen militärischen Lage, worauf der deutsche Kaiser die Rücksicht ins große Hauptquartier antrat.

Kaiser Karl richtete im Laufe des Abends an beide bei der Zusammenkunft nicht anwesenden Monarchen der verbündeten Staaten folgende Glückwunsches:

Se. Majestät Ferdinand, König von Bulgarien, Sofia. — Angesichts der glänzenden Leistungen der verbündeten Streitkräfte in Rumänien, deren vorbereite Abteilungen heute nachts in die feindliche Hauptstadt einzogen sind, komme ich dem Drange Meines Herzeng nach, wenn Ich Dir Meine lebhafte Freude über diesen Erfolg treuen Zusammenschluss zum Ausdruck bringe. Es ist damit eine wesentliche Etappe auf dem Wege zurückgelegt worden, welchen uns, sehr gegen unseren Willen, unsere verträglichen Nachbarn zu betreten gezwungen haben. Indem Ich Dir aus diesem Anlaß Meine innigste Gefühltheit wärmtlich Glückwünsche zu dem ruhwohlen Anteil Deiner wackeren Truppen ausspreche, hoffe Ich zuversichtlich, daß es uns mit Gottes Beistand gelingen werde, in naher Zukunft die Gegner von der Zwecklosigkeit weiteren Blutvergießens zu überzeugen. Karl.

Die an den Sultan in Konstantinopel abgesandte Depesche des Kaisers lautet in deutscher Übersetzung: Soben wird Mir der Einzug der Vorhut der verbündeten Streitkräfte in Bukarest gemeldet. Ich heilet Mich, Eu. Majestät die volle Befriedigung zum Ausdruck zu bringen, die Ich angeholt dieses neuen Erfolges einer militärischen Kooperation, an welcher auch die tapf. In Truppen Eu. Majestät teilnehmen, empfinde. Indem Ich Mir gestatte, Eu. Majestät aus diesem Anlaß Meine lebhaftesten und aufrichtigsten Glückwünsche zu übermittele, gebe Ich Mich der Hoffnung hin, daß es uns gegönnt sein werde, in naher Zukunft einen schätzlichen und endgültigen Sieg über unsere Gegner davonzutragen. Karl.

Abends empfing der Kaiser den Ministerpräsidenten Vorber, der vormittags vom deutschen Kaiser empfangen worden war, in Autien, um sich über das Ergebnis der gespültenen Verhandlungen berichten zu lassen, und zog den Ministerpräsidenten, sowie den Vizepräsidenten des Volksvermögensamtes, Baron Tries, der Hofstet zu.

Berlin, 6. Dezember. (K.B.) Das Wolffbüroau teilt mit: Kaiser Karl stattete gestern in Begleitung des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich und des Generalstabchefs Conrad dem deutschen Kaiser seinen ersten Besuch als Herrscher der verbündeten Monarchie im deutschen großen Hauptquartier ab und verweilte dort bis zum Abend. Kaiser Wilhelm, begleitet vom Generalstabchef Hindenburg, erwiederte diesen Besuch heute beim österreichisch-ungarischen Armeeoberkommando. Kaiser Karl verließ dem deutschen Kaiser das Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdekoration, der deutsche Kaiser Schenkt hohen Verbündeten das Ehrenabzeichen für merite.

Stallienische Kammer.

Jülich, 6. Dezember. Die stallienische Kammer ist gestern wieder zusammengetreten. Der Saal und die Tribünen sind doch jetzt fast leer. Präsident Marco a eröffnet die Sitzung mit einigen besinnlichen Worten des Gedankens an die gefallenen und die kämpfenden Soldaten.

Ministerpräsident Boselli hielt hierauf eine lange Rede, deren Ausführungen, insofern sie die Auerstimmung für das Heer und die Marine beinhalteten und eine größere Disziplin in der Lebenshaltung empfehlten, bestallt sind, im übrigen jedoch mit Gleichmäßigkeit oder mit geräuschvollen Beweisungen aufzunehmen werden.

Der Ministerpräsident beginnt seine Rede mit einem Gruss an das italienische Volk, welches vor der Welt die Uniquität seiner Beziehungen zu den Verbündeten beweise, welche von den gleichen Idealen und dem gleichen Willen zum endgültigen Siege bestellt seien. Er erinnert an die Märtyrer für die lateinische Sache in Österreich.

Die folgenden Ausführungen Boselli sind eine Art Wiederholung der Berichte Gabornas mit den dazu gehörigen Reklamekommunikationen der Agenten Stefani. Er erinnert dabei an, daß die österreichisch-ungarischen Heere noch immer an den Toren Italiens ständen und verfügt, daß die Soldaten und Verteidigungswerke Italiens jeden neuen Überbruch völlig zunächst machen werden. Beißiglich Götz folgte er, dieses schwule italienische Zunel sei der langen Überquerung der Habsburger entfloßen.

Im weiteren erklärte Boselli: Italienische Truppen beschließen von Valona und Xanti Quaranta aus die Bauline und den Rücken der Verbündeten, mit denen zusammen sie für die Befreiung Serbiens und die Erhaltung Rumäniens kämpfen.

Die italienische Fliegende Kriegsflotte erhält Zuwachs durch neue Schiffe für den Kampf und den Wachtdeutsch, sowohl neue Waffen zur Verteidigung der Küsten und der Handelsfahrt. Der Feind wage es nicht, die italienische Flotte zum offenen Kampf herauszufordern (1).

An der Beschaffung von Waffen und Munition, ferner neuerlicher Flugzeuge und Abwehrwaffen gegen Luftangriffe werde in Italien in 2200 Werkstätten eifrig gearbeitet. Ein Fünftel der Arbeiterschaft bilden Frauen. Überhaupt nehme die Frauenearbeit in der Industrie und Landwirtschaft Italiens bedeutend zu. Für die Sanitätspflege und die Ernährung der Soldaten sei nach wissenschaftlichen Kriterien vorsichtig georgt.

Die in der ausländischen und in der italienischen Presse auch infolge einer lebhaften, auf feindliche Männer zurückzuhörenden Propaganda behandelte Frage der zukünftigen Verfassung des Adriaischen Meeres bedarf für Italien und dessen Verbündeten keiner Erörterung. Ein eifriger Gabellay wird uns die Sicherung des Adriatischen Meeres sichern, welches für Italien die legitime und notwendige Verteidigung bedeutet und bei Berücksichtigung der willigen Wünsche der benachbarten slawischen Nationalitäten und der Erriderneisse ihrer wirtschaftlichen Entwicklung auch die unveräußerlichen Rechte unserer Nationalität auf dem östlichen Ufer der Adria sicherstellen wird. Wir sehen voraus und wünschen für die Zukunft ein herzliches, vereintes und arbeitsames Zusammenschluß der Staaten mit Serbien und Montenegro auf politischem und auf wirtschaftlichem Gebiete. Die Wiederherstellung Serbiens, sowie Jugoslawiens bildet einen wesentlichen Zweck unseres Krieges.

Mit der Entsendung unserer Truppen nach Salonic entsprachen wir dem vereinbarten Programm vollkommen einer Aktionseinheit mit den Verbündeten und brachten in dieser Weise auch Rumänien die uns mögliche brillante Hilfe. Gleichzeitig bestätigte Italien damit seinen Vorfall, stets bei der Entwicklung und Lösung jener Probleme des Balkans und des Mittelmeers. Meeres, von welchen vitale politische und wirtschaftliche Interessen Italiens abhängen und die mit den dortigen militärischen Vorgängen verknüpft sind, gegenwärtig zu sein. Italiens Mittelmeerinteressen waren immer Gegenstand unserer wachsenden Auseinandersetzung, denn Italien ist wesentlich eine Mittelmeermacht, und auf dem Meere ist seine Straße und seine Zukunft. Wir suchen nicht die Vorherrschaft, sondern nur die Rechtsgleichheit, welche die notwendige Bedeutung des Gedankens ist. Wir hoffen das feste Vertrauen, daß die aus dem Siege erwähnende internationale Verfassung jenes Mole genügt des östlichen Mittelmeeres, welches einen Hauptpunkt der italienischen Politik darstellt, indem wieder dieselben höchsten politischen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten unserer Zukunft haben diesen militärischen Operationen aus der Front von Valona die Ausdehnung begründet. Valona wird die sichere Wehr unserer strategischen Lage im Adriatischen Meer bleiben und der Ausgangspunkt unserer kühlen arbeitsamen Handelsexpansion auf dem Balkan sein.

Sirich, 7. Dezember. (K.B.) In der gestrigen Sitzung der stallienischen Kammer beantragte die Regierung die Verlängerung des sozialistischen Welfenhauses, betreffend die Friedensfrage, auf 6 Monate. Der Regierung

antwortete, mit 243 gegen 17 Stimmen abzurufen. Der Abstimmung Abstimmung vornehmlich auf die von der Regierung vorgebrachten Gründe gingen.

Aus dem Inland.

Wien, 7. Dezember. (K.B.) Der Kaiser mit dem Gesetz in der Sitzung ein und bezog sich nach Schonmann.

Wien, 7. Dezember. (K.B.) Der Ministerpräsident Vorber ist heute, in der Nacht aus dem Hausring eingetroffen.

Wien, 7. Dezember. (K.B.) Die Blätter der 1. Generalsadjutant des Kaisers General Grau von Boer ist schwer erkrankt. Der Sultan, der ersten Vorzugsminister Anatol.

Griechenland.

Luzano, 6. Dezember. (K.B.) Ein deutscher Athener Bericht italienischer Sitzungen meldet, daß Kaiser Konstantin, begleitet von der Königin, den Besuch der Wiederauferstehung am 1. Dezember, wie am ihm Konkurrenz, sich im feierlichen Thron zu den Katholiken und Kirche zum Seelenamt für Kaiser Franz Joseph beugt.

Genua, 6. Dezember. (K.B.) Hasan. In der heiter verhältnismäßig Ruhe. Die Lage bleibt so. Die Venezianer sind andauernd gegenwärtig und sind auf Kundgebungen und herausfordernder Mahnmahmen.

London, 7. Dezember. (K.B.) Das Neueste meldet aus Athen: Die Truppen der Alliierten ziehen am 1. Dezember beim Besiegen der armenischen Truppen in ein. Tote und Verletzte sind zahlreich. Augenblick ungewis, ob nicht verhaupt ein Zahl gefüllt worden wäre. Die Mehrzahl oder Vernichtung der Garnison im Dappelion nach Absatz des Waffenstillstands wurde nur dadurch verhindert, daß ein französischer Kriegsschiff ein Paar Granaten abwarf. Am Konstantin einschlag zu legen. Die Berliner dc. Einwohner bereiten 2 Tote und 40 Verwundete. Seit Absatz des Waffenstillstands haben die Griechen wieder die Kontrolle von Port, Telegraphen und Eisenbahnen in der Hand. 2. Dezember werden 1000 Venezianer verhaftet.

Paris, 7. Dezember. (K.B.) Temps. — aus Athen: Am 5. Dezember war die Lage nach Bekanntgabe der Friedensverträge durchzähler fortwährend Strafen. Der König weilt mit der königlichen Familie im Schloss.

England.

London, 7. Dezember. (K.B.) Der "William-Gazette" zujolge lehnte Bonar Law die Kabinettswidder ab, da er sich entzusteht fühlt, das Amt eines Privyministers zu übernehmen.

London, 7. Dezember. (K.B.) Auf Rat Bonars ersucht der König Lloyd George um die Bildung einer Regierung. Lloyd George nahm die Bildung und wird versuchen, ein nationales Ministerium zu bilden.

London, 7. Dezember. (K.B.) (Reuter) — König ordnet für morgen eine Ministerkonferenz im Palast an, wozu Asquith, Lloyd George, Bonar Law und Henderson teilnehmen. Die Beiratssitzung dauerte anderthalb Stunden.

Vom Tage.

Glückwunsch der Istriener Landeskommision anlässlich der letzten Ernennungen. Anlässlich der Ernennung Seiner k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Eugen zum Feldmarschall, jener der Verleihung des Großkreuzes des Maria-Theresa Ordens an Seine k. u. k. Hoheit den Herrn Erzherzog Friedrich, der Verleihung des Großkreuzes des Leopoldordens mit der Kriegsdekoration an Seine Erzherzog den Herrn Marinenkommandanten und Großadmiral Anton Haus, sowie der Ernennung Seiner Exzellenz des Herrn Franz Freiherrn Conrad von Hötzendorf zum Feldmarschall hat der Präsident der Landeskommision anlässlich der Präsidenten der Landeskommision und der hauptsächlichen Verwaltung Istriens den genannten höchsten und hohen Verdienstkeiten die ergebenen Glückwünsche und den herzlichsten Dank für ihr ruhmesvolles Wirken und die erzielten siegreichen Erfolge in dem hundertjährig geführten Kampfe gegen unsere Feinde unterbreitet und hofft die leste Diversität zum Ausdruck gebracht, daß ein vollständiger Sieg die übermenschlichen Leistungen unseres Herren und unserer Kriegsmänner krönen werde. In den eingelaufenen Antworttelegrammen wird der Präsident der Landeskommision anlässlich der Verleihung des Großkreuzes des Leopoldordens mit der Kriegsdekoration an Seine Erzherzog den Herrn Marinenkommandanten und Großadmiral Anton Haus, sowie der Ernennung Seiner Exzellenz des Herrn Franz Freiherrn Conrad von Hötzendorf zum Feldmarschall.

Gedenkgottesdienst für weltland Kaiser Franz Joseph. Morgen Samstag findet in der Kirche der heiligen Herzen am Elias-Gaußario ein Gottesdienst im weltland Kaiser Franz Josef statt. Während des Gottesdienstes gelangt das Requiem a Moll in Solo (Fr. Gisella

Veltzogna), Chor (Kontralti und Sopran) und Orgel vom heimischen Komponisten Martini zur Aufführung. Diese Anzeige dient gleichzeitig als Einladung für die Damen der Stadt Pola.

Von der Appositionierungskommission. Um einem verehrten Wunsche der Bewohner der Umgebung von Pola zu entsprechen, wird hiermit bekanntgegeben, daß die Verkaufsstände der Appositionierungskommission in der Albrechtgasse und am Centralmarkt am Montag nur für die Bewohner der Umgebung von Pola offen sein werden.

Säuglingsmilk. Alle jene, welche auf unentgeltlichen Bezug von Milch seitens des Kinderschutzausses der Appositionierungskommission rechnen, müssen diesbezüglich Anfragen vom 15. bis 20. d. M. im Innern 3 des genannten Ausses auf dem Forum Nr. 1 anmelden und gleichzeitig ihre Kinder im Sanitätsamt der Gemeinde, Forum, Städtische-Spukrassen-Patals, 2. St., vorzeigen. Hierbei wird betont, daß nur Kinder unter zwei Jahren und erwartende Kräute ein Bezugrecht haben und die Bezugsschule nach Maßgabe der vorhandenen Milchmenge direkt angezeigt werden. Seher Missbrauch wird mit der Entziehung der Milchkarte und mit dem Verlust des Rechtes auf weiteren Milchbezug bestraft.

Warnung vor Unglücksfällen bei der Elektrischen durch eigene Unvorsichtigkeit. Nachdem sich in dem kurzen Zeitraum von ungefähr drei Monaten bereits dreimal das Unglück ereignet hat, daß Menschen infolge eigener Unvorsichtigkeit ohne Verschulden der Angestellten des Betriebes überfahren oder verletzt wurden, wird das Publikum zur Hinterhaltung weiterer Unglücksfälle aufmerksam gemacht, daß das Retten und Verlassen in Bewegung befesselter Wagen der elektrischen Kleinwagen strengstens verboten ist. Ebenso wird die größte Vorsicht beim Passieren der Bahngleise-Wischen und Kreuzungen empfohlen. Ferner ist das Verlassen alleinfalls gefesselter Leitungsdrähte strengstens verboten. Zu widerhandeln werden nach Verordnung vom 30. September 1857, R. G. B. Nr. 198, mit Geldstrafe von 2 bis 200 Kronen, oder mit Arrest von sechs Stunden bis zu vierzig Tagen bestraft. Pola, am 2. Dezember 1916. Der k. k. Festungskommissar: Schönfeldt, m. p.

Funde. In der letzten Zeit wurden zwei Geldsäcke mit kleineren Geldbeträgen und drei Herrenhüte gefunden. Ferner ist im Prato Grande ein Esel zugelaufen, welcher sich gegenwärtig im Stalle S. M. S. "Prinz Eugen" befindet. Anzufragen bei der k. k. Polizeibehörde.

Otto Greiner. Über den kurzlich verstorbenen Künstler veröffentlich N. Astoria in dem soeben erschienenen Heft 48 der "Gartenlaube" einige interessante persönliche Erinnerungen aus seiner Werbegesellschaft in München, wo er auf Kosten Krömers, des dannmaligen Herausgebers der "Gartenlaube", die Akademie besuchte. Sie zeigen den gelehrten Künstler auch als aufrechten Menschen im besten Echt. Aus dem weiteren Inhalt des Heftes neunen wir einen Gedächtnisbeitrag zu Ernst Reits, des Begründers der "Gartenlaube", 100. Geburtstag, einen Aufsatz: "Geschichtliches Denken" von Dr. Edmund v. Salzwik und "Feldbriefe eines Arztes" von Dr. Theo Malade. -- Das Blatt "Die Welt der Frau" enthält u. a. einen Gedenktafel für Schillers Lotte, sowie Aufsätze über die Notwendigkeit eines "Verbrauchs-Programms" und praktische Woden.

Militärisches.

Regimentsinhaber "auf immerwährende Zeiten". Alljährlich der Verfüzung Kaiser Karls, wonach die Regimenter, die bisher den Namen des Kaisers und Königs Franz Josef trugen, diesen Namen auch weiterhin, und zwar auf immerwährende Zeiten zu führen haben, sei hier daran erinnert, sehr man eine solche Verfüzung in der österreichisch-ungarischen Armee besteht. Das erste Regiment, dem sein Name auf immerwährende Zeiten verliehen wurde, ist das heutige Dragonerregiment Prinz Eugen von Savoyen Nr. 13, das diesen Namen seit 1730 führt. Die Verfüzung, wonach das Regiment den Namen auf immerwährende Zeiten zu führen habe, wurde nach dem Tode des Prinzen Eugen (1730) durch das kaiserliche Patent vom 12. Jänner (1730) getroffen. -- Es ist aber interessant, daß ein Patent des Kaisers Leopold I. vom 10. August 1656 besteht, durch welches nach dem Tode des aus dem dreißigjährigen Kriege bekannten Feldmarschall-Ottavio Piccolomini bestellt wurde, daß dessen Kürassierregiment auf immerwährende Zeiten das "Piccolomini'sche" heißen sollte. Dieses Regiment besteht nun heute allerdings nicht mehr, doch kann das heutige Dragonerregiment Nr. 6 insoferne als dessen Nachkommen angesehen werden, als es im Jahre 1701 aus fünf Kompanien des Regiments Piccolomini errichtet wurde. Tatsächlich besteht heute in der ganzen Monarchie noch kein Patent des Kaisers Leopold kein Regiment, das den Namen Piccolomini führen würde. So, gleich nach dem Tode Piccolominis, unter dem nächsten Inhaber Capra findet man das Regiment nirgends unter dem

Namen "Piccolomini" angeführt und diese Bezeichnung scheint ganz in Vergessenheit geraten zu sein.

Vom Erzherzog Josef, dem jetzigen Besitzhaber der seltzernen Meinegruppe des Kaisers Karl. Wie bekannt, führt das Kommando über die Meinegruppe, die bis zur Thronbesteigung des Kaisers und Königs Karl unter dessen Befehl stand, jetzt Generaloberst Erzherzog Josef. Erzherzog Josef war bis zum Kriegsausbruch Kommandant der 31. Infanteriebrigade in Budweis, während des Krieges führte er ein höheres Kommando auf verschiedenen Kriegsschauplätzen, wobei er sich vielfach auszeichnete und die Auseinandersetzung aller ihm unterstehenden Offiziere und Soldaten in hohem Grade gewann. Wiederholte siehe der Erzherzog während des Kampfes seine Person der Gefahr aus. Am dem südostslawischen Kriegsschauplatz stand er im Vorjahr in so hoffnungslosen Verhältnissen, daß er selbst es als einen glücklichen Zusatz ansah, mit dem Leben davonkommen zu sein, und vor ungefähr einem Jahre, am 8. Dezember 1915, ließ er in Klippegang (in Ungarn) einen Dankzettel unter großer Feuerlichkeit abhalten. Kurze Zeit vorher fühlte nicht weit von seiner Person eine schwere feindliche Granate oder explodierte, so daß der Erzherzog infolge des Lustdruckes samt seinem Pferde bewußtlos zusammenstürzte. Im ersten Augenblick hielt man den Erzherzog in seiner Umgebung für tot oder doch schwer verletzt. Glücklicherweise hatte er keine Verleugnung erlitten und kam binnen kurzer Zeit zu vollem Bewußtsein. Es sei hier noch erwähnt, daß auch das Pferd sehr bald zu sich kam, rasch aufsprang und gleich zu grasen begann.

Hafen und Innenstadt-Dagesbesichtl. Nr. 342

Garnisonsinspektion: Oberleutnant Stauke.

Regelmäßige Inspektion: Auf S. M. S. "Bellona" Linienschiffzugs a. D. Dr. Uchaba; im Marinestützpunkt Landshutmarz Dr. Bajofle.

Auszeichnungen. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhet allgemein zu verleihen in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung vor dem Soinde das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens mit der Reigesdekoration dem Finanzwoh-Verbandsamtmann 1. Klasse Franz Rudolph; das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Lloydkapitän 1. Klasse Johann Duranotto, dem Kapitän der k. ung. Dampfschiffsgesellschaft "Adria" Nikolaus Marussich, dem Kapitän der Schiffahrtsgesellschaft "Dalmatia" Konstantin Bojanich; das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Kapitän der k. ung. Dampfschiffsgesellschaft "Adria" Jakob Blasich, dem Lloydmatrosen 2. Klasse Deppal, dem leitenden Maschinenebeamten der k. ung. Dampfschiffsgesellschaft "Adria" Thomas Voraz, dem 1. Maschinisten der Schiffahrtsgesellschaft "Dalmatia" Landsturm-Torpedoinstruktor Viktor Bildal, dem Kapitän der "Austria-Werft" Landsturmann Josef Kecobov; das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille den Maschinenebeamten der k. ung. Dampfschiffsgesellschaft "Adria" Adalbert Sticher, dem Maschinisten der "Austria-Werft" Alois Prusich; in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung im Kriege das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille den Kapitän kleiner Küstenfahrt Bonaventura Baric des Dampfers "Cemen"; das Silberne Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Tenderschiff der Schiffahrtsunternehmung "D. Triphovich" Matthias Marthnich, dem Bootsmann der Schiffahrtsgesellschaft "Austria-Amerikaner" Johann Neutsch, dem Seeleuchtmachörer Nikolaus Pörlina, dem Hafendienstlichen Johann Camillovich und dem Sanitätswärter Richard Weßner; das Eiserne Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille den Küstenschiffsmatrosen Anton Bildal, die leggenannten vier von Stande der k. k. Seebehörde in Triest.

Hostrauer. Als einzösisch und außerordentliches Spiel der Militärmusiken zu unterstellen, jedoch ist das Spielen der Volkshymne und das Schlägen und Bläsen des Spieles bei Ehrenbegleitungen gestattet. Die Wachen haben bis zu diesem Tage in der Sillie aufzuziehen. Der Besuch von Theatern und Belustigungsorten durch Offiziere und Militärbeamte (Gleichgestellte) ist bis zu diesem Tage ebenfalls verboten. Mit Sonntag den 17. d. M. haben wieder die normalen Verhältnisse platzzugekreuzt.

Dr. Heims
JOHIMBIN-TABLETTEN
Plakat A 25. 50. 100. Tablett
K. 3.50. 10.- 15.-
Bestes Mittel bei vorzeitiger Narvenschwäche.
Depot für Wien.
Apotheke „Zum römischen Kaiser“
Wien, 1., Wollzeile 13, Abteilung 52.
Zu haben auch in allen Apotheken k. k. V.

Eingesendet.

174

Klassenlose

für die am 12. und 14. Dezember 1916 stattfindende
Ziehung der 1. Klasse der 7. k. k. österr.
Klassenlotterie sind noch vorrätig bei der
Geschäftsstelle der k. k. österr. Klassenlotterie
Robert Kaltenbrunner, Wien 1., Stadiongasse 5.
Ganze Lose K 40-. Viertellose K 10-. Achtellose K 5-

Kundmachung.

Laut Erlaß des k. k. Festungskommissärs im Pola vom 1. 1. M. erlaubte ich mir meine p. t. Abnehmer zu verständigen, daß der Verkauf meines Erzeugnisses „Smalto“ mit 20 Heller pro Flasche in der Fabrik erfolgt.

Pola, 6. Dezember 1916

Johann Isiprovich
„Smalto“-Fabrik.

Wäschehaus „Zur Wienerin“

E. Pecorari

25

Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).

Die beste Herrenwäsche
Die beste Damenwäsche
Die beste Tischwäsche
Die beste Bettwäsche
in allen Größen und Qualitäten zu haben
nur bei der Firma „Zur Wienerin“.

Zu Fabrikspreisen offeriere ich:
Herrn-Regenmantel mit Kapuze K 49 - u. K 45 -
Damen-Regenmantel 45 -
Schöne Mäuse mit Spitzen 3 -
Schöne Läuse mit Ajour u. Spitzen K 250 u. 3 -
Schöne Nachtkasten-Tabletten mit
Spitzen 1 - 150 -
Damen-trümpfe, kleine Quad. 1 Paar 9.90 -
Herren Socken 1 - 150 - 3 -
Für sie Tüllstöcke-S. Pe 1 - 150 -

Für Mührausrüstungen offeriere ich zu sehr billigen Preisen:

Sweater, Unterwäsche, Socken, Strümpfe, Schneehäuben, Regenmäntel, Kragenschönner, Handschuhe, Pulswärmer und Gamaschen.

Der „Zur Wienerin“, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).

Politeama Ciscutti : Pola

Heute Freitag

Kino-Vorstellungen

mit nachstehendem Programm:

Sonne und Schatten

Gesellschaftsschauspiel in 3 Akten.

Flammende Backfischherzen

Lustspiel.

Vorstellungen um 2.30, 3.30, 4.30, 5.30, 6.30 Uhr.
Nur für Erwachsene.

Salonorchester.

PREISE: Paterre- und Logen-Eintritt 80 h, Galerie-Eintritt 30 h, Logen 1 K 50 h, Fauteuil 20 h, Sperrsitz im Paterre frei.

Kerb- und Lederschnitt ^{1.1.}
Lauhsäge
Bildhauerei
Metalltreibarbeit
Bier & Schöli
Wien, I., Tegethoffstraße 4.

erfüllt man eine doppelte patriotische Pflicht! — Bezirksstelle: Gustozaplatz Dr. 45.

200

Großer Saisonschläger!**KINO IDEAL.****Großer Saisonschläger**

Kapellmeisters Pflegekind

Großartiges Schauspiel in vier Akten. :: Länge des Films 1400 Met.
Bombenerfolg! Nur für Erwachsene.**Bombenerfolg.****Bombenerfolg!**

Feldgrüne Uniformen
Mäntel :: Ueberblusen
Blusen :: Brusthosen
Cadetlose Ausführung! In jeder Größe lieferbar!
IGNAZIO STEINER
POLA
PIAZZA FORO 19

Wien, I.,
Tegetthoffstr. 4.**FRANZ MUJER, k. k. Postkontroller:**
Wie frankiere ich richtig?

Handliche und ausführliche Zusammenstellung aller ab 1. Oktober 1916 gütigen Post-, Feldpost-, Telegraphen- und Fernsprech-Gebühren nebst Stempelskalen —
samt allen wissenswerten Erläuterungen.
Preis per Exemplar 20 h, durch die Post 90 h.
Zu haben bei der Firma

Jos. Krmpotic, Custozaplatz 1.

Im Schatten des Verdachts.

Roman von Felix Schorrenk.

(Nachdruck verboten.)

11

5.

Am nächsten Sonntag wurde in Schönwiese der Jubiläum Geburtstag des Forstmeisters Federsen gefeiert. Der alte Herr, der noch gar nicht daran dachte, sich in den Ruhestand zu begeben, hatte dazu eine wertvolle Schelbenbüchse gestiftet, die unter den Grünrädern als erster Preis ausgeschossen werden sollte. Aus der Schiekhasse hatte der Forstverein noch eine Menge anderer Gegenstände gekauft.

Der kleine Ort Schönwiese lag mitten zwischen vier Oberförstereien und blieb deshalb den naistlichen Mittelpunkten für alle Forstbeamten. Er bestand nur aus den wenigen Räten der Holzfäller und einem großen Gasthofe, der von einem kinderlosen Ehepaar bewirtschaftet wurde. Die Forstverwaltung hatte einen Wiesenplatz als Festplatz hergegeben, darauf waren Tische und Bänke aufgeschlagen. Gleich dahinter war die Schuppenhalle; die drei Schuppenstände lagen in der tiefe eingehüllten Schucht eines Baches.

Außen den Grünrädern waren auch die Gütsbesitzer der Umgegend, die mit den Forstbeamten eifrig verbündet gekommen. Ein schlichtes Geheimnis sollte den Festplatz. Seine Familie hatte einen Tisch, der mehr gebückt und mit Mundvorräten alter Art bestellt war. Dann kam in gewöhnlichen Namen der Nasssee. Die jungen, unverheirateten Forstbeamten stützten sich so durch, denn an jedem Tisch wurden sie herzlich eingeladen, tranken und lachten.

LEINER ANZEIGER

Ein gewöhnliches Wort! 4 Heller, ein festgedrucktes Wort 3 Heller; Minimalexe 60 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten.

Via Serign 51, 3. St. 2000

Möbliertes Zimmer mit Badewanne ab 15. Dezember zu ver-

mieten. Via Muza 57, Boppreig. 2002

Zwei Offizierswohnungen zu vermieten. Anzufragen: Via

Vergario 2, 2. St. rechts. 2001

Zwei möblierte Zimmer

Via Radetzky 26 sofort zu ver-

mieten. Anzufragen: Via Lepanto 10,

2009

Gartenarbeiter (auch für Stunden) werden aufgenommen.

Via Medolino 60 2088

Verlässlicher Bursche, stadtkennt, findet in seiner freien Zeit

Beschäftigung. Anzufragen in der Ad-

ministration. 2079

Ehrgeizige, eventuell für einige Stunden englisch, gesucht,

Elektronenhandlung Pauletti, Custozaplatz, 2069

Kanarienvögel (Stück) sonst billig um 50 Kronen zu ver-

kaufen. Cestnik, Via Lissa 30, von 12 bis

2 Uhr. 2086

Klaviermacher Straß Franz aus Wien übernimmt Stimmen-

gen und Reparaturen. Gef. Zuschriften er-

beten unter „Klavierschule Straß“ an die Administration

d. Bl. 2024

Weiber Jagdbund auf den Namen „Fido“ hörend, hat sich

verlaufen. Die Adresse seines Herrn er-

liegt in der Verwaltung d. Bl. 2023

Jener Fregattenzettel

der das Zinnspiel (2002) in der Art Dr. Jekyll und Mr. Hyde wieder entschlüsselt, wird demnächst wieder entsprechend

Verkörpert wird. Ein Goldring, dieser mit 3 Brillanten, seine ein teures Andenkstück ist, wird demnächst eine Belohnung von 100 Kronen zugestellt werden. Via Maximilian 10, 1. St. Linz.

Waldheims Kondukte

November 1916 - April 1917.

V. Freitag in der

Schriener'schen Buchhandlung (Mail)

Ein prächtiges Geschenkwerk

„In der Heimat, in der Heimat.“ XI
Bilderalbum von B. Wannerberg. Preis 15 Kr.

Vorzeitig ver

2. Schmidt, Buchhandlung, Pola, For-

Alfred Martini:

Seemannsständchen

Für Gesang und Klavier. — Preis K. 2.

Kino des Roten Kreuzes

Programm für heute:

DER FALL KLERK

Sensationeller Detektivfilm.

Fortlaufende Vorstellungen um 2, 3'10, 4'20, 5'30, 6'40 p. m.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h.

Eintisch nach jedem Akt

Programmänderung vorbehalten.

Schon vom frühen Nachmittag an krachte es unaufhörlich auf den Schießbuden. Man schob nach Ringelschellen, bei denen der Einschlag von den drei besten Schülern eingeholt wurde. Die Oberförsterei der Oberförsterei Meszkallen hielten sich auf einem Stand zusammen. Sie magen schon jetzt ihre Kräfte zu dem Wettkampf um das Gewehr, das nur unter ihnen ausgeschossen werden sollte. Bald wußte man, daß der neue Kollege, Karl Neureiter, ein sehr schlechter Schütze war. Wolf kam ihm gleichermaßen gleich. Außer diesen beiden kam noch Heinbacher ernstlich in Betracht. Dass er sich so verspätet haben sollte, war nicht anzunehmen.

Eher konnte man annehmen, daß er nicht kommen würde. Daß seine lebenslustige Frau bei einem solchen Vergnügen fehlen würde, war allerdings wenig wahrscheinlich. — Die Schule des Tages war die Entlarvung des jungen Becker als Widerer. Noch vor wenigen Wochen hatte er hier im Kreise der Grillrude sich fröhlich bewegt und wacker mitgeschnitten. Es wurde auseinander von ihm erzählt. Seine Braut, mit der er schon aufgeboten war, hatte das Haus verlassen, die Verlobung war von ihrer Seite aufgehoben worden. Der Inspektor Grigoletti hatte seine Stellung aufgegeben und war verschwunden, niemand wußte wohin. Becker sollte bereits durch Inspektor sein Gut zum Verkauf ausgeboten haben. Der alte Förster Alter, der mit Becker entfernt verwandt war, hatte seine Eltern besucht. Sie waren enttäuscht, daß sie das Gut verlassen sollten, auf dem ihre Familie schon seit der Einwanderung der Salzburger saß.

Man bedauerte die alten Leute, aber file Becker war es das Beste, was er tun konnte, wenn er von hier verschwand. Er war unter den Grillruden, die

hier in seinem Umkreise das gesellschaftliche Leben bestimmt, unmöglich geworden.

Karl war der Held des Tages. Er mochte den Vorfall ausführlich erzählen und erhielt als Belohnung vom alten Ritter einen sehr guten Hühnerhund ver

Ein Förster meinte, es wäre doch eine ungemeine Freiheit von Becker gewesen, so dicht an der Försterei zu wiederkommen.

„Wenn man auf jolch ein prächtiges Gehörn trifft, riskt man schon etwas,“ erwiderte Karl.

„Und außerdem fühlt er sich sehr sicher,“ warf ein Gunstiger ein.

„Hun, meine Herren, es ist doch ein eingesessenes Geheimnis, daß Heinbacher sich seit jeher Wohra in mehr nachts in den Wald wagt.“

„Aus Furcht vor dem Schettular,“ rief Wolf. „Das ist alles Unlinn, meine Herren,“ sagte Karl zufriedig. „Ich habe Heinbacher in derzeitiger Nacht, als wir den Becker ergriffen, durch den Wald gehen sehen, ohne Gewehr. An der Schonung zwischen 70 und 71 und 72 blieb er stehen und suchte etwas auf dem Boden.“

„Das ist ja die Stelle, wo Becker erschossen wurde,“ sagte Alter.

„Aber Kinder, wir wollen das Thema nicht fortspielen. Ich weiß, daß der Kollege sehr darunter leidet, daß er Becker entführt hat. Hätte er ihn gehen lassen, als er wollte, wäre das Unglück nicht geschehen. Also reibt nicht mehr davon.“

(Fortsetzung folgt.)